

AZ, 9.2.2010

Noch ein Beitrag zu den Ködern, die Jäger im Steinhardter Wald ausgelegt haben.

Bitte sachlich

Bislang habe ich mich in der Diskussion um die Luderauslage in einem Jagdrevier in Steinhardt nicht öffentlich geäußert, da dies nicht meinen Hegering betrifft. Sachkundige Äußerungen sind nur möglich, wenn man sich zuvor mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut gemacht hat und den betroffenen Revierinhaber befragt, der noch nicht einmal zu Wort gekommen ist. Dies hält aber den Leserbriefschreiber Harald Hoos aus Landau nicht davon ab, aus der Ferne pauschal die Jägerschaft zu verunglimpfen.

Es ist schon bemerkenswert, dass im Zeitungsartikel jemand

aus dem Allgäu als Experte für die örtlichen Verhältnisse zitiert wird und auch Herr Hoos aus Landau die Gegebenheiten so gut zu kennen meint, dass er darauf basierend ein pauschales Unwerturteil verbreiten kann. Bemerkenswert ist auch, dass bei allen anderen gesellschaftlichen Gruppen vor pauschaler Herabminderung wegen Verfehlungen einzelner gewarnt wird, aber bei der Jägerschaft das für einige Zeitgenossen nicht gilt. So wie der Leserbriefschreiber argumentiert, könnte man aufgrund des neuerlichen Auftauchens einer CD mit steuerrelevanten Daten aus der Schweiz auch alle Deutschen pauschal als Steuerhinterzieher abqualifizieren.

Die Fütterungs- und Kurrverordnung RLP wird nicht nur von den Jägerinnen und Jägern vor Ort beachtet, ihre Einhal-

tung wird auch von den zuständigen Stellen regelmäßig kontrolliert. Dass Herrn Hoos nicht bekannt ist, dass der Rechtsbegriff der „Waidgerechtigkeit“ von Rechtsprechung und Gesetzgebung eindeutig definiert ist, kann daran liegen, dass er offensichtlich die Jägerprüfung nicht absolviert hat. Im Fach Jagdrecht ist dies unter anderem Prüfungsgegenstand.

Richtig ist, dass ich – wie bekannt – der Jagd wegen an die Nahe gezogen bin. Was dies aber für die vorliegende Diskussion für eine Rolle spielt, bleibt ebenso das Geheimnis des Leserbriefschreibers aus dem fernen Landau, wie die Frage, was die Auslage von Gänsen als Luder bei starken Minusgraden mit der Verbreitung der Schweinepest zu tun haben soll. Daher bei allem

ideologischen Eifer bitte sachlich unter Einbeziehung aller Betroffenen diskutieren. Gerne steht die Jägerschaft dazu bei ständigen öffentlichen Veranstaltungen zur Verfügung, zu denen ich herzlich einlade.

*Klaus Nieding, Hegeringleiter
Meddersheim*

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Die an dieser Stelle veröffentlichten Briefe stellen die Meinung des Einsenders dar. Angesichts der Fülle von täglichen Einsendungen behalten wir uns das Recht einer Kürzung vor.

Die Zuschriften sollten die Länge von 60 Zeilen á 30 Anschläge keinesfalls überschreiten.

Die Redaktion